

LIABE LEIT



Wenn da Rauchmelder koa Batterie mehr hod, duad er des lautstark kund. So war gestern Friaah aa bei meine Kolleginnen in da Dägansäa Redaktion a deutliches „Piep“ z'hörn. Moi ganz laut, moi a bisserl leiser. Schuid war da Rauchmelder im Server-Raum, der hod nämlich koan Saft mehr ghabt. Weil aba olle Melder im ganzn Gebäude mitanand vernetzt san, ham kurzzeitig aa olle Rauchmelder-Kollegn Alarm geschlohn. I bin froh, dass a Fachmann glei zur Stäi war und den „Verursacher“ entlarvt hod. Meiner Kollegin is es da amoi ganz anders ganga. Mittn in da Nocht hod damois bei ihra dahoam plötzlich de Piepserei ogfanga. Weil sie den „Schuidign“ ned findn hod kenna, hod sie am End um drei in da Friaah sämtliche Rauchmelder im ganzn Haus abmontiert. De Gschicht werd in da Familie imma wieda gern aus da Schulblodn zogn, woas

Eia Sticlhex

Rottach-Egern

Traditions-Ausfahrt der Motorradfreunde

Die Motorradfreunde Rottach-Egern laden zu ihrem traditionellen Motorradtreffen ein. Treffpunkt ist am Sonntag, 26. Mai, ab 9 Uhr an der Talstation Wallbergbahn/Café Alpenwildpark in Rottach-Egern. Um etwa 10 Uhr starten die Teilnehmer zu ihrer Ausfahrt auf die Wallberg-Panoramastraße. Dort findet auch eine Ansprache statt. Für Bewirtung ist gesorgt. Alle interessierten Biker sind zum Mitfahren eingeladen – ob mit Schnauferl oder Superbike, alt oder jung, schnell oder langsam. Das Treffen findet auch bei schlechtem Wetter statt. dak

Kreuth

Warmbad: Start in die Saison verschoben

Wegen der momentan schlechten Witterungsverhältnisse bleibt das Warmfreibad in Kreuth vorerst noch geschlossen. Anvisiert wird derzeit ein Saisonstart am Donnerstag, 30. Mai (Christi Himmelfahrt). Das teilt das Kreuther Rathaus mit. dak

IHRE REDAKTION

für die Stadt Tegernsee

und die Gemeinden Bad Wiessee Gmund Kreuth Rottach-Egern Waakirchen

Tel. (0 80 22) 91 68-0
Fax (0 80 22) 91 68-20
redaktion@tegernseer-zeitung.de

Das Rottacher Tierheim bekommt ein neues, modernes Hundehaus. Möglich machen den Bau zwei zweckgebundene Nachlässe. Neben dieser positiven Entwicklung stehen beim Tierschutzverein weiterhin auch die vielen Missstände bei der Tierhaltung im Fokus, wie bei der Hauptversammlung deutlich wurde.

VON GABI WERNER

Gmund/Rottach-Egern – Das Tierheim in den Weissachauen – das einzige seiner Art im Landkreis Miesbach – rüstet sich für die Zukunft: Nachdem im Jahr 2018 die Sanierung der Katzenquarantäne im Großen und Ganzen abgeschlossen werden konnte, soll in Kürze die Behausung für die Hunde modernisiert werden. Der Neubau solle zum einen eine artgerechtere Haltung ermöglichen, zum anderen die Arbeit der Tierheim-Mitarbeiter erleichtern, erklärt Johanna Ecker-Schotte auf Nachfrage. „Hier wird es auch eine zusätzliche Quarantäne- und Krankenstation geben“, kündigt die Chefin des Tierschutzvereins Tegernseer Tal an. Mit dem Baubeginn rechnet sie frühestens im Sommer 2020. Finanziert wird das Vorhaben auch durch zwei Nachlässe, die speziell für den Bau eines neuen Hundehauses gedacht sind, hieß es bei der Hauptversammlung des Vereins im Gasthof Maximilian in Gmund.



Die alten Zwinger haben bald ausgedient. Das Tierheim in Rottach-Egern, hier Mitarbeiter Thomas Doreth, bekommt ein neues Hundehaus. Möglich machen das zwei Erbschaften. FOTO: THOMAS PLETENBERG

Insgesamt herrscht im Tierheim reger Betrieb. 93 Fund- und ausgesetzte Tiere, Wild- und Nutztiere waren dort im vergangenen Jahr untergebracht. Darunter waren elf Hunde, 30 Katzen und 32 Vögel. Verwaiste und verletzte Wildvögel wie Spatzen, Kohlmeisen, Buntspechte, Raben oder auch Schwäne seien teils in die LMU nach

Oberschleißheim gebracht oder im Tierheim aufgezogen und erfolgreich wieder ausgewildert worden, berichtet Tierheim-Leiter Markus Glanz. Eine schöne, aber aufwendige Arbeit. Deshalb suche der Verein dringend Helfer, die die Erstpflege der gefiederten Notfälle übernehmen könnten, fügt Johanna Ecker-Schotte hinzu. Eine

zweite Freivoliere ist bereits in Planung.

Bei der Hauptversammlung wartete der Verein mit weiteren Zahlen aus dem Jahr 2018 auf. So wurden 43 Tiere von Privatpersonen zur Vermittlung abgegeben oder über Behörden ins Tierheim eingewiesen. Insgesamt 57 Tiere konnten im vergangenen Jahr an ein neues Zu-

haus vermittelt werden. Darüber hinaus wurden 53 Pensionstiere betreut.

Neben dem Betrieb des Tierheims sorgt sich der Verein landkreisweit um das Wohl von Haus- und Wildtieren und geht regelmäßig – teils mit Unterstützung des Veterinärämtes – Missstandsanzeigen nach. Eine zeitintensive und nervenaufreibende

Arbeit, wie Ecker-Schotte immer wieder erfahren muss. Sie nennt einige Beispiele, in denen der Verein helfen konnte. So konnten zwei Pferde, die ihr Dasein in Ständerhaltung fristeten, „zügig und erfolgreich umgestellt werden“, zwei von der Grenzpolizei beschlagnahmte Hundewelpen habe der Verein aufgenommen und „gut vermittelt“. Für Aufsehen sorgte auch der Fall zweier in einer Plastiktüte ausgesetzter Bartagamen, die dank einer Spende der Gemeinde Kreuth in einer Reptilien-Auffangstation untergebracht werden konnten.

Am Herzen liegt Ecker-Schotte ebenso der Einsatz für die Wildtiere, „der in den Satzungsstatuten steht und sehr notwendig ist“, wie sie sagt. Erst kürzlich hat die Vorsitzende dazu auf der Hegechau in Miesbach vor versammelter Jagd- und Forstgesellschaft einen Vortrag gehalten (wir berichteten).

Ecker-Schotte weiß aber auch, dass es nicht immer mit rechten Dingen zugeht, wenn der Tierschutzverein Missstandsanzeigen erhält. So berichtet die Vorsitzende von einem Fall, in dem ein Tierbesitzer regelrecht gestalkt wird. Personen, die der Meinung seien, dem Tier geht es nicht gut, würden dem Besitzer nachstellen. „Belästigungen und Beleidigungen gibt es beinahe täglich“, sagt die Rottacherin und ärgert sich: Solche Menschen würden sowohl die Arbeit des Tierschutzvereins als auch des Veterinärämtes torpedieren.

Überprüfung dauert an

NACH ABHOLZAKTION AUF DER POINT Herzogliches Brauhaus hat Stellung bezogen

Tegernsee – Im März hatte ein Forstservicebetrieb im Auftrag des Herzoglichen Brauhauses Tegernsee eine Fläche von knapp 1000 Quadratmetern auf der Point kahl rasiert. Nicht nur auf dem Grundstück des Brauhauses wurden insgesamt 74 Bäume und Großsträucher abgeholzt, sondern auch auf einer angrenzenden Fläche der Staatlichen Schlösser- und Seenverwaltung brummt die Motorsäge.

Das Herzogliche Haus hatte sich mit der Fällaktion viel Ärger und auch Spott eingehandelt, denn die Abholzung war nicht mit der Unteren



Baumstümpfe zeugen von der Abholzung an der Tegernseer Point. Dem Herzoglichen Haus droht als Folge ein Bußgeld. FOTO: ...

Naturschutzbehörde des Miesbacher Landratsamts abgestimmt (wir berichteten).

Die Fällarbeiten auf dem Grundstück der Seen- und Schlösserverwaltung brachten dem Herzoglichen Haus eine Anzeige bei der Polizei Bad Wiessee wegen Sachbeschädigung ein. Im Landratsamt wurde ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. Auf Antrag des Herzoglichen Hauses verlängerte das Amt eine Frist zur Abgabe von Erklärungen zunächst bis Ende April, und auf die neuerliche Bitte des Rechtsanwaltes hin auch noch ein zweites Mal. Seit 7. Mai, 24 Uhr, ist diese

Frist nun abgelaufen.

Zwar spitzt auf der Point inzwischen junges Grün aus dem Boden, doch Gras ist über die Sache noch längst nicht gewachsen. „Die Stellungnahme des Herzoglichen Hauses wird jetzt von der Naturschutzbehörde im Rahmen eines Verfahrens zu einer Ordnungswidrigkeit bearbeitet“, erklärt Landratsamtsprecher Birger Nemitz auf Nachfrage. Einzelheiten könne er derzeit leider noch nicht mitteilen.

Wie berichtet, könnte dem Brauhaus ein saftiges Bußgeld bis zu 50 000 Euro drohen. gr

Aus Desaster gelernt

Waakirchen richtet für Briefwahl drei Stimmbezirke ein

Waakirchen – Das Elend der Wahlnacht im Oktober 2018 ist im Waakirchner Rathaus nicht vergessen. Bei der Bundestagswahl hatte die große Zahl der Briefwähler das Helfer-Team eiskalt erwischt. Erst um 0,45 Uhr ging die erste Schnellmeldung ans Landratsamt Miesbach heraus, und die war fehlerhaft. Waakirchen hatte damit die rote Laterne unter allen Landkreismunicipalitäten. Das soll nicht mehr vorkommen. Für die Europawahl am kommenden Sonntag hat sich die Gemeinde gerüstet.

„Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht“, versichert Gemeinde-Geschäftsleiter Markus Liebl. Statt einem

Stimmbezirk für die Briefwahl wie 2018 sind nun deren drei eingerichtet: für den Ort Waakirchen, Schaftlach/Piesenkam und Marienstein/Hauserdörf. „Damit ist in jedem Bezirk eine überschaubare Menge zu bewältigen“, erklärt Liebl. Auch dann, wenn es im Gemeindegebiet Waakirchen wieder 1500 Briefwähler geben sollte, wie dies bei der Bundestagswahl der Fall war. „Die Briefwahl wird einfach immer populärer“, weiß Liebl. Im vergangenen Herbst hatte man diesen Trend im Waakirchner Rathaus unterschätzt. Erst um zwei Uhr morgens verließ das Wahlfeldteam ermattet das Feu-

erwehrhaus. Die späte Stunde war wohl auch der Grund für einen dicken Lapsus. 90,6 Prozent Wahlbeteiligung meldeten die übernächtigen Waakirchner ans Landratsamt. Die Zahl wurde einen Tag später auf 80,75 Prozent korrigiert.

Geöffnet werden dürfen auch die Briefwahl-Umschläge erst ab 18 Uhr, wenn die Wahllokale schließen. Ein Stimmbezirk war darum deutlich zu wenig, um die 1500 Briefe zu bewältigen. Um die 500 sollten jedoch gut zu schaffen sein, wie Liebl erklärt: „Jeder hat nur ein Drittel zu zählen, damit dürfte es um zwei Drittel schneller gehen.“ jm



FACHGESCHÄFT FINSTERWALD
Neu: Großer Schnäppchenmarkt, vieles bis - 50%
Neu: Blusenabteilung J. Britt, Seidensticker | Eröffnungsangebot Blusen: 20% auf J. Britt
Via Appia Abverkauf: Alles - 50% (Größe 48-54) | Eröffnungsangebote vom 20.5. bis 8.6.2019

März Shop Eröffnung nach Umbau

Fachgeschäft Finsterwald | Tölzer Straße 130 | 83703 Gmund am Tegernsee | Telefon 08022-705778
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10 - 18 Uhr | Samstag 10 - 13 Uhr